

sprechen wir uns auch hierbei von dem Schauspieler Erich Franz, der von jetzt ab am Leben unserer Brigade teilnimmt.

Ein erster Erfolg war unsere gesellige Brigadeveranstaltung, an der auch die Frauen bzw. Männer der Brigademitglieder teilnahmen. Was war das Neue hierbei? Arbeiter und Arbeiterinnen schrieben selbst einen kleinen Sketch, in dem noch vorhandene Schwächen und Mängel in der Brigade dargestellt und in der richtigen Weise belacht wurden — nämlich nach vorn. Niemand hatte den Eindruck, daß er irgendwie „schlecht gern acht“ werden sollte. Im Gegenteil, es ging und geht uns ja um Gutmachen, wenn z. B. das Zuspätkommen einiger Kollegen kritisch glossiert oder der übermäßige „Durst“ eines anderen Kollegen dargestellt wurde. Wir trugen auch Gedichte vor, so z. B. Johannes R. Bechers: „Seid Euch bewußt der Macht!“ Manche Kollegen hörten dieses Gedicht zum ersten Mal, und sie waren davon sehr beeindruckt. Die Brigadeveranstaltung hat gezeigt, daß wir in unserer Brigade nicht wenige Talente haben, Kollegen, die rasch einen Sketch schreiben können, andere, die rezitieren oder auch als Laienspieler auftreten können. Diese Talente weiter zu fördern, ihnen Aufgaben zu stellen, sie einzubeziehen in unsere gewerkschaftliche Kulturarbeit, das muß jetzt unsere Aufgabe sein.

Gewerkschaftliche Kulturarbeit leisten, heißt aber auch, die Kollegen und alle ihre Fähigkeiten noch besser kennenzulernen, ihnen Mut zu machen, die großen Förderungsmöglichkeiten in unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu nutzen. So haben wir z. B. nach einer Aussprache in der Parteigruppe vorgeschlagen, daß die Genossin L. von unserer Gewerkschaftsgruppe zum Lehrstudium delegiert wird. Die Genossin L. ist eine gute Arbeiterin, die sich schon längere Zeit besonders für pädagogische Probleme interessiert. Alle Kollegen haben unserem Vorschlag zugestimmt. So wird aus unserer Brigade eine Lehrerin für unsere sozialistische Schule hervorgehen.

Die Belebung, die auch die gewerkschaftliche Arbeit durch den Kampf der Brigaden um den Ehrentitel erfährt, zeigt sich bei uns an einem weiteren typischen Beispiel. Als in der Gewerkschaftsversammlung des Betriebsbüros die Mitverantwortung aller Gewerkschaftsmitglieder für die Förderung des Neuen diskutiert wurde, erklärte sich der parteilose Diplomingenieur K. sofort bereit, den Kollegen unserer Brigade jegliche Unterstützung bei ihrem Lernen zu geben. Er erklärt den Brigademitgliedern, die sich auf die Facharbeiterprüfung vorbereiten, nach Feierabend technische Probleme der Metallbearbeitung und hilft ihnen, rasch Fortschritte auf dem Gebiet der Mathematik zu machen. Weitere Angehörige der technischen Intelligenz haben sich dieser sozialistischen Hilfeleistung angeschlossen. Vor unserer Parteigruppe, vor der Gewerkschaftsgruppe steht nun die Aufgabe, alle diese Möglichkeiten der fachlichen und allgemeinkulturellen Weiterbildung der Kollegen richtig miteinander zu verbinden, wobei die Parteigruppe politisch führen muß. Die wirksame Unterstützung des Kulturobmanns betrachten wir dabei mit als eine wichtige Aufgabe. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation wertet unsere Erfahrungen in der politischen und kulturellen Massenarbeit aus und vermittelt sie in Beratungen und Aussprachen den Sekretären der Abteilungsparteiorganisationen und den Parteigruppen. Das Ziel ist, daß alle Brigaden ständig neue Erfolge bei ihrem sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben erringen. —

**Parteigruppe in der Vordreherei,  
Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke, Werk III**